

# „Ich fühle mich hier integriert“



Oumie Jallow sieht man an, dass sie mit ihren jetzigen Lebensumständen hochzufrieden ist. Sie arbeitet als Betreuungsassistentin im Sonnenhof. Sie wünscht sich einen dauerhaften Aufenthaltsstatus und möchte gern in Schwäbisch Hall bleiben. © Foto: Traugott Hascher  
Schwäbisch Hall / Traugott Hascher 25.10.2018

## **Das Projekt „Alma“ der Schwäbisch Haller Arbeiterwohlfahrt hilft alleinerziehenden Frauen bei der Suche nach einem Beruf und somit auch zu sozialer Stabilität.**

Im Jahr 2012 kam sie von Gambia nach Deutschland: Oumie Jallow (26). Sie ist alleinerziehend und ohne Ausbildung, ihre Tochter ist fünf Jahre alt. Es war wahrlich keine einfache Zeit, die hinter ihr liegt. „Es war sehr schwer für mich, schon während meiner Schwangerschaft ganz allein zu sein, ohne meine Familie“, sagt sie rückblickend. Heute sieht die Zukunft viel freundlicher aus: Oumie Jallow arbeitet als Betreuungsassistentin im Sonnenhof, sie lebt in Schwäbisch Hall und hat Freunde gewonnen. „Ich fühle mich hier integriert“, sagt sie in Bezug auf ihre gesamte Lebenssituation freudestrahlend.

## **Awo und Volkshochschule helfen**

Was oder wer verhalf ihr zu der gelungenen Integration? Wie gelang ihr nicht zuletzt der Weg aus der Einsamkeit und Arbeitslosigkeit? Es sind zwei Haller Institutionen, die sich in der Projektgesellschaft „Quam“ erfolgreich zusammengeschlossen haben: die Arbeiterwohlfahrt und die Volkshochschule. In dieser Projektgesellschaft ist wiederum das Projekt „Alma“ angesiedelt, und „Alma“ ist für Oumie Jallow und deren Tochter ein bedeutendes, ja wohl lebensentscheidendes Hilfeangebot geworden. Das Kürzel steht für „Alleinerziehende mit Arbeitsperspektive“.

## **Gemeinsam Ziele erreichen**

„Viele Alleinerziehende sind so in ihrem Alltag gefangen, dass sie kaum Möglichkeiten haben, sich um Perspektiven wie Arbeit oder Ausbildung zu kümmern“, erläutert Monika Hotel-Kosmalla, die als Sozialpädagogin für „Alma“ verantwortlich ist. Das Projekt führe zu einem Bewusstsein der eigenen Lebenssituation und eröffne Perspektiven, führt sie fort. Den entscheidenden Hinweis auf „Alma“ bekam Oumie Jallow wiederum von Bärbel Volkert, in der Arbeiterwohlfahrt für

Migrationsberatung zuständig. Ein Wendepunkt im Leben der 26-Jährigen. Im Projekt „Alma“, in dem sie 2017 mit weiteren elf alleinerziehenden Frauen gemeinschaftlich und ein Jahr lang immer mittwochs von 9 bis 12 Uhr zusammen ist, verbessert sich auch ihr Deutsch ganz erheblich, nachdem sie bereits 2016 an der Volkshochschule einen Deutschkurs besucht hatte.

Sie lernt vieles: wie man sich bewirbt, was einen guten Händedruck auszeichnet, wie man Kulturtechniken erlernt, wie man sich behauptet. Und vieles mehr. Sie bekommt neben den Erfahrungen in der Gruppe Unterstützung durch Einzelcoachings.

Endlich findet sie auch Gleichgesinnte. Frauen, die einen ähnlichen Stand wie sie haben. Von denen etliche wie sie auch einen Migrationshintergrund haben. Freundschaften entwickeln sich. Verlässliche Beziehungen. Ein Netzwerk baut sich allmählich auf. Gerne trifft sie sich in Hall zum Austausch. Ihre Liebe zum Kochen trifft auf Gegenliebe. Durch solche Kontakte und Begegnungen gelang ihr der Weg auf den Arbeitsmarkt, Monika Hotel-Kosmalla ebnete ihr den Weg in den Sonnenhof hinein. Oumie Jallow strahlt, wenn sie von ihrer Arbeit als Betreuungsassistentin spricht: „Wir hängen uns gegenseitig ein“, erzählt sie beispielsweise von täglichen Spaziergängen mit Menschen mit Unterstützungsbedarf auf dem Teurerhof. Die ganze Woche arbeitet sie, ihre Tochter besucht währenddessen den Kindergarten. Das ist gut geregelt und verleiht ihr ein gutes Gefühl.

### **Wunsch: Hierbleiben zu können**

Glücklich ist sie auch über das Kontakthalten via Videocall in ihre Heimat Gambia. Heimat ist für sie aber auch Schwäbisch Hall geworden. Dank „Alma“ und so engagierten Frauen wie Monika Hotel-Kosmalla und Bärbel Volkert. Bis 2021 hat sie eine Aufenthaltsgenehmigung in Deutschland. Sie wünscht sich sehnlichst, hierbleiben zu können. „Sie bemüht sich sehr“, weiß Monika Hotel-Kosmalla hinreichend zu berichten. Gemeinsam schauen sie in die Zukunft. Mittlerweile ist auch eine Ausbildung Thema.

**Info** Das Projekt „Alma“ wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und Eigenmitteln der Haller Volkshochschule und der Haller Arbeiterwohlfahrt. Interessierte können sich gerne an Projektmitarbeiterin Monika Hotel-Kosmalla wenden. Telefon: 07 91 / 9 70 04 19, Mobil: 01 59 / 02 47 05 40. Der Autor Traugott Hascher ist bei der Haller Behinderteneinrichtung Sonnenhof für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Quelle: Haller Tagblatt vom 25.10.2018

[https://www.swp.de/suedwesten/staedte/schwaebisch-hall/\\_ich-fuehle-mich-hier-integriert\\_-28171486.html](https://www.swp.de/suedwesten/staedte/schwaebisch-hall/_ich-fuehle-mich-hier-integriert_-28171486.html)